

Sukkot

Sukkot ist ein Laubhüttenfest, das im Herbst sieben Tage lang gefeiert wird – vom 15. bis 22./21. Tischri.

In diesem Jahr findet das Laubhüttenfest vom 03. – 11. Oktober 2009 statt.

Das Laubhüttenfest erinnert an die Zeit, die die Israeliten nach dem Auszug in Ägypten in der Wüste verbringen mussten. Während ihrer Wanderung durch die Wüste lebten sie in einfachen Hütten. Auch heute baut jede Familie in Erinnerung an diese Zeit eine Laubhütte (= Sukka) aus Zweigen und Laub, durch deren Dach man den Himmel und die Sterne sieht. Die Laubhütten werden mit Blumen und Früchten verziert. In der Sukka verbringt man die 7 Tage des Festes und nimmt dort die Mahlzeiten ein.

Juden, die in Deutschland leben, schmücken während des Laubhüttenfestes ihre Wohnung mit Laub, Palmen und Früchten.

Die Tora kennt noch eine weitere Bedeutung des Festes:

"Wenn nicht nur die Getreideernte, sondern auch die Weinernte eingebracht ist, sollt ihr sieben Tage lang das Laubhüttenfest feiern." (5. Mose 16, 13-17)

Sukkot ist also auch ein Erntedankfest, das zum Abschluss der Ernte gefeiert wird.

Im Synagogengottesdienst wird gewöhnlich ein Lulaw in alle Himmelsrichtungen geschüttelt. Ein Lulaw besteht aus:

- Ø einem Palmenzweig (steht für einen Baum, der Früchte trägt, aber nicht duftet)
- Ø drei Myrtenzweigen (trägt keine Früchte, duftet aber angenehm)
- Ø zwei Bachweidenzweigen (bringt weder Früchte noch Duft hervor)
- Ø ein Zweig einer Zitrusfrucht (sowohl Frucht als auch Duft)

Diese Pflanzen kommen in Israel häufig vor und sind zu Symbolen für die Natur geworden.

Der Lulaw-Strauß stellt das jüdische Volk in seiner Vielfalt dar. So verschieden ein jeder auch ist (ebenso wie die Zweige oder Früchte), so sind doch alle gleich wichtig.